

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

566 (6.12.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4944

Erkenntnis an allen Verlagen in zwei Ausgaben — **Bezugspreis:** In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.50. Von der Geschäftsstelle oder den Abzählstellen abgeholt, monatlich 65 Pf. **Postpreis** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Postgeb. bei Vorauszahlung. **Verstellungen** in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. **Abzählstellen:** in Karlsruhe, M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. **Bestellungen** jederzeit, **Abbestellungen** nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „**Sterne und Blumen**“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „**Blätter für den Familienkreis**“ und „**Blätter für Haus- und Landwirtschaft**“ **Wandkalender, Taschenscheine** usw.

Anzeigenpreis: Die lebendige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. **Restamen** 60 Pf. **Platz-, Klein- und Stellen-Anzeigen** 15 Pf. **Platz-Vorbericht** mit 20% **Ausschlag** Bei Wiederholung entsprechende Abzüge nach Tarif. **Bei Nichterfüllung des Jutes, Platzveränderung, zwingender Verdrängung und Konkurrenzverfahren** ist der Nachschlag hinfallig. **Verlagen** nach besonderer Vereinbarung. **Anzeigen-Aufträge** nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Koberstraße 42, Karlsruhe.

Rotationsdruck und Verlag der „**Badenia**“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Postteil: E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl. **Druckstunden:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 6. Dezember. (M. A. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front fanden Artillerie-, Mienen- und Handgranatenkämpfe statt. In Gegend von **Ypern** wurden zwei englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen sind tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Morgendämmerung brach gestern ein russischer Angriff südwestlich des **Vabit-Sees** (westlich von **Riga**) verlustreich vor unseren Linien auf.

Balkankriegsschauplatz.

Südlich von **Senica** und nordöstlich von **Presek** wurden montenegrinische und serbische Abteilungen zurückgeworfen.

Die Entscheidung des Krieges.

Der **Basler Anzeiger** schreibt über die Kriegslage: „Das sicherste Maß zur Beurteilung der Endentscheidung in dem modernen Kriege, der keine Waffenschlacht als Entscheidung mehr kennt, bietet das **eroberte Gebiet**. Es ist, wie schon der russisch-japanische Krieg der Welt deutlich gezeigt hat, das einzige Mittel zur Entscheidung, wenn es zu keiner völligen Vernichtung des Gegners gekommen ist. Will man den Wert des von den Zentralmächten besetzten Gebietes militärisch festlegen, dann ergeben das gesamte besetzte Gebiet in Frankreich, **Russland, Belgien und Serbien** ungefähr 470 000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von 32,7 Millionen Menschen. Das entspricht, da das ganze europäische Gebiet der Entente 6 773 000 Quadratkilometer groß ist mit einer Bevölkerung von 277 Millionen, nicht weniger als zwei Fünftel des europäischen Festlands oder dem Werte von ganz **Italien** oder zwei Dritteln von **England**. Es ist also ganz bedeutend. Wenn man berücksichtigt, daß diese Resultate nach Kämpfen und Schlachten von beispielloser Größe von den Zentralmächten errungen worden ist, dann erhält man ein Bild, wie sich der Krieg voraussichtlich entscheiden wird. Es nicht einsehen wollen, so schließt der **Anzeiger**, ändert an dieser Tatsache nichts.“

Grenellaten der Engländer in Südafrika.

Amsterdams, 4. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) Die **New York Times** vom 11. November veröffentlicht den Brief eines Buren aus **Kapstadt**, in dem über die Grenellaten der Engländer in **Südafrika** und **Deutsch-Südwest** bitter geklagt wird. Es heißt darin: „Wie mögen es die Engländer, über die Zerstörung von Säulern und Kirchen durch andere zu sprechen? Wir glauben immer, sie seien ein christliches Volk und erwarteten von ihnen eine christliche Behandlung, aber unsere Kirchen waren ihnen nicht heilig; sie wurden geplündert. Unsere Bibeln, Kommissionsgegenstände, Kelche und andere wertvolle Gegenstände wurden gestohlen. In einigen Kirchen wurden Schafe und Ziegen der umliegenden Farmen getrieben, nur um Frauen und Kinder auf den Farmen ihrer Nahrung zu berauben. Unsere besten Männer wurden getötet, unsere Gefangnisse sind voll von ihnen. Und warum? Weil **Botha**, ohne das Volk zu befragen, sein eigenes Volk über den Interessen des britischen Volkes vergaß und gegen **Deutsch-Südwest** zu Felde zog. Wir sind erbittert, sehr erbittert. Alles Elend, alle Unannehmlichkeiten kam daher, daß wir gegen eine Invasion von **Deutsch-Südwest** waren. Aber wir haben nichts zu sagen. Seit zwei Jahren stehen wir unter dem Schwert. Man spricht von russischer Tyrannei. Wir haben sie hier. Ein einfaches Burenmädchen in

Der Schlusakt!

Mit sichtlichem Behagen stellt die englische Presse aus Anlaß der Rückkehr **Kitcheners** von seiner Besichtigungstour fest, daß an den Dardanellen wie vor **Saloniki** fremde Truppen aus **Rundern**, an deren möglichen Schwächung **England** ja ein recht erhebliches Interesse hat, die englischen Kolonien aus dem Feuer holen, daß aber bis jetzt richtiggehende **Tommys** noch nicht, namentlich nicht zur Vertreibung **Serbens**, geordert zu werden brauchten. Und doch kann nichts darüber hinwegtäuschen, daß mit der Vernichtung **Serbens** neben **Russland** gerade **England** die allergrößte Niederlage erlitten hat. Für **Serbien** wollte doch **England** nach den schwülstigen **Phrasen** die seine Staatsmänner von sich gaben, seine ganze Macht und Autorität einsetzen! Und jetzt hat **Serbien** aufgehört, ein selbständiges Staatswesen zu sein, seine kimmerlichen **Geestriimmer**, die in die Berge von **Albanien** und **Montenegro** geflüchtet sind, verkommen in trostloser Lage, seine Bevölkerung liegt hungernd und frierend auf den Landstrichen und sein König besitzt nichts weiter mehr, als den Rücken eines lahmen Pferdes, das ihn mit **Miß** und **Not** aus seinem ehemaligen königreichen **schleppte!**

Mit **Belgien**, das durch englische Verwünschungen zu einem wahnwütigen Widerstand aufgereizt worden war, und dessen Bevölkerung dann in **Holland** **Unterfunkt** und **Almojen** sich betteln mußte, während die kimmerlichen Reste der **Armee** sich für **Englands** **festländischen** **Brüdenköpfe** bei **Colais** aufopfern mußten, teilt auch **Serbien** das gleiche **Schicksal**. Ein **heimatloses**, dem **Elend** preisgegebenes Volk und ein **enthronter** **König** mehr — was kümmert sich **England** darum! Es ist ja nichts mehr bei ihnen zu holen! **Nachdem** **Serbien** ebenso wenig wie **Belgien** **englischen** **Interessen** noch dienbar sein kann, wirkt man es gleich **weg**, wie eine **ausgeworfene** **Zitrone**. **Allen** **Serben** **klagt** wie **blutiger** **Sohn** **Sir** **Edward** **Greys** **Schamlosigkeit** in den **Ohren**, daß **Englands** **Hilfe** nur **politischer**, aber nicht **militärischer** **Natur** sein konnte! **Wie** **Taufende** **von** **Belgiern** **zu** **sterben** **und** **verderben** **jetzt** **Tausende** **von** **Serben** **auf** **dem** **Schlachtfelde**, **in** **den** **Gräben** **der** **Landstraße**, **in** **reisenden** **Flüssen**, **im** **Kote** **der** **Sumpfe**, **kurz** **in** **Schlamm** **und** **Morast**, **mit** **einem** **Fluche** **über** **Englands** **Wortbruch** **auf** **den** **Lippen!**

Dieses Volk, das Anfaße zu einer **geunden** und **kräftigen** **Entwicklung** zeigte, das aber nach der **Besiegung** der **Türkenheere** von einer **wahnsinnigen** **Großmannstucht** befallen wurde, die sich sogar **dabin** **verriet**, mit **Deisterreich** noch **schmeller** **fertig** **werden** **zu** **können**, **als** **mit** **der** **Türkei**, **und** **deren** **Ziel** **schon** **im** **Jahre** **1912** **in** **einer** **englischen** **Zeitschrift** **durch** **einen** **Freund** **des** **serbischen** **Ministers** **Raistich** **mit** **den** **Worten** **gekennzeichnet** **wurde**, daß **das** **„von** **den** **Balkanbunde** **unterstützte** **Serbien** **preislos** **die** **Doppelmonarchie** **auflösen“** **könne**, **verdirbt** **nun** **in** **Grauen** **und** **Elend**, **und** **die** **Nahe**, **die** **das** **Weltgericht** **der** **Weltgeschichte** **hier** **vollzieht**, **ist** **fürchterlich**. **Von** **der** **Donau** **bis** **zur** **Adria**, **von** **den** **Alpen**

Reiz im Draufschreit

Reiz im Draufschreit schrieb an ihre Mutter: Du mußt für den deutschen Kaiser beten, denn er ist ein guter Mann. Der Brief gelangte in die Hände des **Senors**. Das Mädchen mußte zehn **Wund** **Estrafe** bezahlen, mehr als es in zwölf Monaten verdient. So behandelte sie uns hier. Die **Buren** der **Verteidigungsarmee** wurden **gezwungen**, gegen **Deutsch-Südwest** in den **Krieg** **zu** **ziehen**. **Es** **war** **nichts** **anderes**, als **Dienstpflicht**. **Wir** **dürfen** **nicht** **mehr** **für** **unser** **eigenes** **Volk** **sein**, **sonst** **würden** **wir** **als** **Rebellen** **betrachtet**. **Buren**, **die** **nicht** **englisch** **können** **und** **holländisch** **sprechen**, **werden** **wie** **minderwertige** **Menschen** **behandelt**. **Die** **Verwüstung** **in** **Deutsch-Südwest** **ist** **groß**. **Einige** **Orte** **sind** **dem** **Erdboden** **gleichgemacht** **worden**, **viele** **Läden** **wurden** **geplündert**, **die** **Einrichtungsgegenstände** **nach** **Hause** **geschickt**; **sonar** **die** **Unterleiber** **deutscher** **Frauen** **wurden** **von** **den** **Soldaten** **geraubt** **und** **ihren** **Frauen** **nach** **Hause** **geschickt**, **die** **jetzt** **in** **Kapstadt** **mit** **der** **Beute** **ihrer** **Männer** **Staat** **machen**. **Unter** **den** **Deutschen** **herrscht** **Not**; **man** **hat** **ihnen** **fast** **alles** **weggenommen**.“

Der Krieg zur See.

Marzelle, 6. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Weldung** **des** **Deutscheren** **Wiros**: **Der** **Dampfer** **„Wille d'Alger“** **von** **Tunis** **brachte** **11** **geleitete** **Mar-trosen** **eines** **englischen** **Dampfers**, **der** **torpediert** **wurde**, **mit** **dem** **italienischen** **Dampfer** **„Bologna“** **famen** **16** **Mann** **der** **Belagung** **des** **torpedierten** **italienischen** **Dampfers** **„Trentino“** **an**.

Der Oberbefehl Joffres.

Paris, 5. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Antlicher** **Vericht** **von** **gestern** **abend**: **Das** **andauernde** **schlechte** **Wetter** **hört** **die** **Operationen**. **Geschützfeuer** **mit** **Unterbrechungen** **an** **verschiedenen** **Stellen** **der** **Front**. **Man** **meldet** **einige** **Katzenkämpfe** **im** **Artois**. **Hiemlich** **lebhaft** **Mimentämpfe** **ereigneten** **sich** **in** **den** **Ar-gonnen** **bei** **Saint-Chemouche** **und** **Les** **Eparges**. **Im** **Moivre** **zerstörte** **unser** **Artillerie** **durch** **ein** **gut** **geleitetes** **Feuer** **ein** **schweres** **Geschütz**, **das** **ein** **Beobachter** **bei** **Boinville** **östlich** **St. Niziel** **meldete**.

Belgischer **Vericht**: **Es** **gelang** **unserer** **Ar-tillerie**, **an** **mehreren** **Punkten** **die** **feindlichen** **Arbeiten** **zu** **zerstören** **und** **ihre** **Wiederherstellung** **zu** **verhindern**, **besonders** **bei** **den** **deutschen** **Posten** **von** **Dentzen** **und** **Cudstrubenskerke**. **Unsere** **Batterien** **bestämpften** **wirkfam** **die** **feindliche** **Artillerie**, **die** **im** **übrigen** **nur** **geringe** **Tätigkeit** **entfaltete** **und** **Truppenansammlungen** **in** **der** **Gegend** **dicht** **westlich** **Wimanden** **beschoß**. **Orientarmee**: **Am** **2. Dezember** **schwache** **Be-schießung** **des** **Bahnhofes** **von** **Strivela** **und** **einige** **Kanonenbeschüsse** **auf** **der** **übrigen** **Front**. **An** **der** **Cerna-front** **wurden** **zahlreiche** **feindliche** **Erkundungsabteilun-gen** **von** **unserer** **Artillerie** **ausgeholt**. **Geschütz-feuer** **im** **Abchnitt** **von** **Strumiza** **und** **an** **der** **Front** **der** **Engländer**.

Moralische Verkommenheit in der russischen Armee.

Wien, 3. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Aus** **dem** **Kriegspressequartier** **wird** **ge-meldet**: **Die** **Presse** **der** **Ententemächte** **gibt** **sich** **viel** **Mühe**, **gegen** **unser** **Soldaten** **Verleumdungen** **zu** **erdenken**, **um** **die** **lächerliche** **Behauptung**, **daß** **sie** **im** **Dienste** **der** **Kultur** **gegen** **die** **Barbarei** **Krieg** **föhren**, **begründen** **können**. **Die** **russische** **Geeres-leitung** **entbehrt** **uns** **der** **Mühe**, **selbst** **Belege** **für** **den** **Gegenbeweis** **sammeln** **zu** **müssen**. **Die** **russischen** **Armeekommandanten** **stellen** **uns** **in** **ihren** **Befehlen**, **zu** **deren** **Verlautbarung** **sie** **durch** **die** **ungezügelt** **Brutalität** **ihrer** **Truppen** **gezwungen** **werden**, **selbst** **das** **Zeugnis** **aus**, **daß** **wir** **und** **unsere** **Verbündeten** **gegen** **die** **Barbarei** **Krieg** **föhren**. **Als** **Beispiel** **sie** **hier** **der** **Befehl** **eines** **russischen** **Armeekom-mandanten** **unterteilt**. **Der** **Befehl** **wurde** **offenbar** **an** **die** **unterstellten** **Korpskommandanten** **erlassen** **und** **gibt** **einen** **tiefen** **Einblick** **in** **die** **mora-lische** **Verkommenheit** **eines** **Teiles** **der** **russischen** **Armee**. **Hier** **folgt** **der** **Befehl** **im** **ursprünglichen** **Wortlaut**:

In **letzter** **Zeit** **erschieden** **Anordnungen** **zur** **Sintanhaltung** **von** **Blünderungen** **seitens** **der** **Kosaken**. **Veßlere** **Schänden** **den** **russischen** **Namen** **nicht** **nur** **in** **Walden**, **sondern** **in** **der** **ganzen** **Welt** **und** **jetzt** **wiederholen** **sich** **die** **Blünderun-gen** **und** **Vergeßlichkeiten** **bei** **friedlichen** **Einwohnern** **und** **bei** **russischen** **Untertanen**. **Ein** **ähnliches** **Vorgehen** **wie** **jenes** **bei** **den** **Kosaken** **findet** **man** **auch** **bei** **anderen** **Truppen**, **besonders** **bei** **der** **Mannschaft** **der** **Rekks** **und** **ver-schiedenen** **Trains**. **Es** **ist** **furchtbar**, **um** **so** **mehr**, **als** **die** **Betroffenen** **nirgends** **Schutz** **finden**. **Selbst** **als** **die** **Besetzten** **verheimlichen** **oder** **begünstigen** **so-gar** **Fälle** **von** **Raub** **und** **Blünderung**. **Wollte** **man** **bei** **den** **Familien** **der** **im** **Felde** **stehenden** **Offiziere** **nachforschen**, **so** **fände** **man** **sehr** **viel** **Gestob-lenes** **und** **zwar** **Geschirr**, **Kristall**, **Wider**, **Le-pische**, **Stoffe** **und** **andere** **Wertsachen**. **Alles** **dies** **wurde** **weggeführt** **und** **zwar** **durch** **Offiziere**, **und** **nicht** **durch** **die** **Mannschaft**. **Und** **jene** **Offiziere**, **welche** **ihre** **Hände** **nicht** **beschnitten**, **schwiegen** **bei** **solchen** **Vorgehen** **ihrer** **Kameraden**. **Jetzt** **werden** **Russen** **und** **Flüchtlinge** **beraubt**. **Hauptfäch-lich** **sind** **es** **Kolaken**, **denen** **überhaupt** **nichts** **heilig** **ist**. **Fretlich** **gibt** **es** **auch** **Kosakenabteilungen**, **in**

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 5. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Antlicher** **Vericht** **von** **gestern** **nachmittags**: **Die** **Nacht** **verließ** **verhältnismäßig** **ruhig**. **Cestlich** **von** **Grenah** **und** **in** **der** **Gegend** **von** **Sappigneul** **wurden** **einige**

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Anwahrheiten amtlicher Berichte.

Wien, 4. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Aus** **dem** **Kriegspressequartier** **wird** **gemeldet**: **Die** **amtlichen** **russischen** **Tagesberichte** **vom** **29.** **und** **30. November** **enthalten** **Meldungen** **über** **angeblich** **russische** **Erfolge** **bei** **Cochinzig** **nord-östlich** **Gzartorsk**. **Diese** **Meldungen** **sind** **er-logen**.

Wie **fühn** **die** **Montenegriner** **in** **ihren** **amtlichen** **Kriegsberichten** **von** **der** **Wahrheit** **abzuweichen**, **ergibt** **sich** **daraus**, **daß** **am** **Tage**, **da** **unsere** **Truppen** **in** **Blebia** **einzogen**, **der** **montenegrinische** **Tagesbericht** **die** **Montenegriner** **einen** **Sieg** **am** **Watalka-Sattel** **erklampfen** **läßt**, — **eine** **Behauptung**, **deren** **Unmöglichkeit** **selbst** **oberflächlichen** **Kenner** **der** **Balkan-Geographie** **wohl** **eindeutlich** **wird**.

Würdig **glicdert** **sich** **dieser** **Art** **der** **amtlichen** **Ver-richtertatung** **der** **italienische** **amtliche** **Vericht** **vom** **1. Dezember** **an**. **Darin** **heißt** **es**, **daß** **die** **Ita-liener** **„eroberte** **Stellungen“** **verhärten** **und** **in** **ihre** **„neue** **Widerstandslinie“** **durch** **Artillerie** **zerstören** **lassen**. **Erlteres** **können** **die** **Italiener** **nicht** **tun**, **da** **ke** **keine** **eroberten** **Stellungen** **besitzen** **und** **letzteres** **ebenlowenig**, **da** **wir** **nicht** **immer** **die** **alten** **Stellun-gen** **innehaben**. **Die** **ganze** **Meldung** **ist** **zur** **Täuschung** **der** **öffentlichen** **Meinung** **berechnet** **und** **verdankt** **ihre** **Entstehung** **der** **Tagung** **der** **italie-nischen** **Kammer**.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 5. Dezember. (M. A. B. Nicht amtlich.) **Antlicher** **Vericht** **von** **gestern** **nachmittags**: **Die** **Nacht** **verließ** **verhältnismäßig** **ruhig**. **Cestlich** **von** **Grenah** **und** **in** **der** **Gegend** **von** **Sappigneul** **wurden** **einige**

denen die Offiziere diese Schandtat nicht dulden. Diese schändlichen Vorkommnisse kann man nur durch Bestrafen der Vorgesetzten beseitigen und indem man fernerhin die Kofaken von jedem Polizeidienst ausschließt. Was läßt sich dagegen tun, daß die Vorgesetzten ihnen unterstellte Leute abkommandieren, ohne ihnen entsprechende Substanzmittel mitzugeben. Die Leute werden um Foulage und Geld, aber man gibt ihnen kein Geld mit. In jedem bewohnten Ort muß bis zum letzten Augenblick Polizei bleiben, und es muß ihr das Recht zustehen, blindernde Militärpersonen zu verhaften. Nur dann findet die Bevölkerung Schutz. Es ist unerlässlich, in jedem neu besetzten Ort unverzüglich Polizisten aufzustellen. Ihrer gibt's genug. Sie könnten der Armee unmittelbar folgen. Während des ganzen Feldzuges wurden Gegenmaßnahmen erst dann ergriffen, als niemand mehr zu beschützen war. Was wurde das ganze Jahr hindurch gemacht und was geschieht auch jetzt? Die Bevölkerung wurde mit Gewalt aus ihren Heimstätten vertrieben, ihre Häuser werden verbrannt und das darin Befindliche gestohlen und zwar auch bei den Zurückgebliebenen! Die Hauptstädter sind die Kofaken und Marodeure. Den Flüchtlingen werden Verpfändungen abgenommen und von den höheren Chorgen für einen lächerlich geringen Preis gekauft, z. B. zwei bis drei Rubel für eine Stube. Sogar unter den Augen höherer Vorgesetzten vollziehen sich diese schändlichen Diebstähle. Alles dies ist unendlich schmerzhaft, und der gute Ruf der russischen Armee leidet um so mehr, als die Armee das russische Volk bedeutet. Es ist unbedingt nötig, strenge und energische Maßnahmen zu ergreifen.

Die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland.
Berlin, 4. Dezember. (W. T. V. Amtlich.) Die zum Besuch der russischen Kriegsgefangenen nach Deutschland entsandten drei russischen Schwestern und drei Herren des dänischen Roten Kreuzes sind nach Beendigung der Lagerbesuche nach Kopenhagen abgereist.

Die hier gewonnenen Eindrücke werden selbst übelwollenden Beurteilern bestätigen, daß Deutschland seinen, durch das Völkerrecht ihm auferlegten Pflichten aus dem Kriegsgefangenen gegenüber voll und ganz nachkommt.

Während des Aufenthaltes der russischen Schwestern in Deutschland fanden des öfteren Besprechungen mit den maßgebenden Stellen der Seeresverwaltung statt, die einen Schluß auf die von den Kommissionsmitgliedern in Deutschland über die Behandlung der Kriegsgefangenen gewonnenen Eindrücke zulassen.

Die russischen Schwestern äußerten ihre uneingeschränkte Anerkennung über die Lagereinrichtungen, Unterbringung, Hygiene und Kost. Mit Bewunderung sprachen sie von den vorzüglichen Vorkosten und der Mund- und Krankebehandlung, die den Kriegsgefangenen mit der gleichen Sorgfalt und ärztlichen Gewissenhaftigkeit zuteil wird wie den deutschen Verwundeten.

Friedensversammlungen in England.
Berlin, 3. Dezember. (R. Z.) Nach Meldungen aus Amsterdam haben in den beiden letzten Wochen in England über 30 Versammlungen stattgefunden, in denen man sich mit den Friedensausichten beschäftigte. Die Ansicht war überall, daß alle am Krieg beteiligten Mächte sich nach Frieden sehnten und daß der Krieg augenblicklich in ein Stadium getreten sei, wo sich alle Mächte zu neuen Kraftanstrengungen entschließen müßten. Das lege die Frage nahe, ob solche neuen Forderungen den Völkern nicht erpart werden könnten. Die Industriellen und Fabrikanten in Manchester stellen sich auf den Standpunkt, daß es Englands Pflicht sei, sowohl seine Verbündeten, wie die Mittelmächte zu befragen, ob eine Fortführung dieses Krieges zu verantworten sei, nachdem alle Mächte eingelebten hätten, daß er nicht ausgekämpft werden könne. Diplomatische Verhandlungen würden den Krieg in kurzer Zeit beenden.

Die göttliche Komödie eines Mannes.
Roman von Polotte de Paladini.
(Fortsetzung.)
„Wollen Sie sich bitte endlich klar machen, daß keiner von uns den Salon verlassen darf ohne des Kapitäns Erlaubnis.“
Des Fürsten Ruhe und Kaltblütigkeit gab schließlich allen die Bestimmung wieder.
„Deruhigen Sie sich doch,“ sagte er, „in einigen Augenblicken kann das ganze Ungemach vorüber sein, wir haben ja doch einen guten Kapitän und eine so tüchtige Schiffsmannschaft. Sie können sich darauf verlassen, daß sie das Äußerste tun werden, was in ihren Kräften steht, um uns zu helfen.“
Diese ruhigen Worte verfehlten nicht ihre Wirkung. Die Männer setzten sich ruhig hin, die Frauen hörten auf zu schreien. Derresheim sprach immer weiter auf sie ein, um sie zu beruhigen.
Das Schiff schaukelte noch immer furchtbar und kam dabei nicht vom Fleck. Derresheim wußte, was geschehen war. Die „Bennishwanda“ war auf einen Felsen oder eine Sandbank geraten und wurde nun von der hochgehenden See hin und hergeworfen. Da hörte man die Schritte des Kapitäns auf der Kreppe und bald darauf öffnete er die Türe und winkte den Fürsten zu sich heran.
„Ich danke Ihnen, Durchlaucht,“ sagte er mit einer Ruhe, als wenn es sich um eine Bagatelle gehandelt hätte. Dann sah er im Kreise umher.
„Meine verehrten Herrschaften,“ rief er, „wir sitzen auf einer Sandbank,“ er hielt die Hand be-

Paris, 6. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) In der Beratung in Calais nahmen nach der Agence Havas auf englischer Seite nach der Chef des Generalstabs Murray und ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, auf französischer Seite der politische Direktor im Ministerium des Auswärtigen, Margerie, und der Chef des Generalstabs, Crajan, teil. Die Besprechung dauerte von 2 1/2 bis 6 Uhr.
Von der schweizerischen Grenze, 4. Dezember. Die Schweizer Blätter melden aus Paris die militärischen Angehörigen der mit Frankreich verbündeten Staaten, welche bisher unbeteiligt waren, erhielten nach einer Befehlsmachung des Ministers des Innern jetzt die Aufforderung, sofort ihre Militärpflichter zu erfüllen.

Der Krieg mit Italien.

Teilnahme Kaiser Franz Josefs für die Stadt Görz.
Wien, 4. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten nachschießendes Handschreiben gerichtet: Lieber Graf Thurn und Taxis! Seitdem der Eintritt Italiens in den Kreis unserer Feinde den Streit der Waffen nach vordem nicht bedrohten Stätten friedlicher Arbeit getragen hat, leiden geeignete Landstriche an den südlichen Reichsgrenzen, von meinen braven Truppen nun durch mehr als ein halbes Jahr mit heldenmütiger Entschlossenheit verteidigt, schwerer unter dem Ungemach des Krieges und dem stets erneuten, wütenden Ansturm des Gegners. Im schwer geprüften Küstengebiet kann insbesondere die meinem Herzen teure Landeshauptstadt Görz mit der Stärke des Schwertes wohl vor der Eroberung durch den Feind, nicht aber vor einem zerstörerischen Bombardement, das der im Gebote militärischer Notwendigkeit begründeten Rechtfertigung entbehrt. Mit tiefer Befürchtung die Drangsal einer treuen Bevölkerung wahrnehmend, würdige ich dankbar den Opfermut, mit dem sie in festem Vertrauen auf den Sieg der gerechten Sache und ihre unverbrüchliche Zugehörigkeit zur Monarchie die Härte der Zeit über sich ergehen läßt und die gewaltigen Leistungen meines Heeres durch ihre Standhaftigkeit unterstützt. Um Sie den Verdienern jener Gegenden meine teilnehmenden Gefühle kund zu machen und zu versichern Sie sie, daß mein väterliches Herz, bauend auf die Gnade des Herrn, zuverlässig für sie glücklicheren Tagen entgegenwartet, und daß es meine und meiner Regierung stete Sorge sein wird, auch dort wie anderwärts die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, werktätig zu lindern und zu heilen.
Wien, 3. Dezember 1915. Franz Josef.

Vom Balkan.

Die Antwort des Bierverbandes.
London, 6. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Wie die Times aus Athen vom 5. Dezember erfahren, besuchten der britische und der französische Gesandte gestern Saloniki. Die Unterredung dauerte über eine Stunde. Der Zweck des Besuches war, die bevorstehende Ueberreichung der Antwort des Bierverbandes, die in persönlicher Form abgefaßt sein soll, anzukündigen.

Die Affentierung in Rumänien.
Bukarest, 6. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegsministerium wird verlautbart, daß zur Affentierung der Klassen 1917 und 1918 sich auch alle naturalisierten Fremden zu melden haben, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben. Desgleichen haben sich zu melden, alle jene, die wenn sie auch nicht naturalisiert sind, sich doch des rumänischen Schutzes erfreuen.

Aus dem rumänischen Parlament.
Bukarest, 4. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) In der Senatssitzung erklärte der Ministerpräsident Bratianu auf die Anfrage des Senators Argotzianu über die auswärtige Politik, daß er aus der durch die Umstände gebotenen Zurückhaltung nicht heraustrete. Die Regierung könne nicht antworten. Ebenfalls antwortete sie auf die von Filipescu angeforderte Interpellation betreffend die Kriegsverwaltung, da es sich dabei um die Landesverteidigung handle. Soweit die Interpellation die

Erwerbung einer Glangasfabrik durch das Kriegsministerium behandle, erhalte Filipescu die gewünschten Unterlagen, entgegen der ursprünglichen Entscheidung der Regierung. Filipescu bestand auf der Forderung nach weiterer Unterlagen. Bratianu erklärte jedoch, die Verantwortung für die Verweigerung aller Unterlagen zu übernehmen, deren Mitteilung er schädlich für die Landesverteidigung halte. Er liefere gern Unterlagen aus, bei denen es sich um Anzeigung seiner persönlichen Ehrenhaftigkeit handle. Filipescu erklärte: Ich verlange Unterlagen, Bratianu antwortete: Sie bekommen sie nicht! (Lebhafter Beifall.) Argotzianu wunderte sich, daß Bratianu ihm nicht antworten wolle; habe dieser ihm doch wiederholt erklärt, er sei ein ebenso guter Rumäne wie Argotzianu. Bratianu hat den Interpellanten, ihm den Tag der Erklärung anzuzeigen. — Zu der Kammerfrage hat Delavrancea eine Anfrage an den Ministerpräsidenten gerichtet, die achtzehn Punkte enthielt, u. a. über die Rechte der Ausländer, über das Erscheinen verschiedener Schriften zur Erregung volkstümlicher Strömungen, sowie die Einmischung von fremden Gelehrten in die Politik des Landes und über die fremde Propaganda in der Presse.

Die Verdienste der Zentralmächte um Bulgarien.
Sofia, 5. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Das Blatt der Stambulowisten Now-Bel beginnt den Abdruck einer Reihe von Artikeln, in denen es die Verdienste der Zentralmächte um Bulgarien in der Vergangenheit hervorhebt. Es schreibt: Die Zentralmächte haben uns vor Rußland geschützt, es erhalten und das ungezogene Kind durch Strafen zu erziehen. Die Zentralmächte haben uns gebildet, die Unabhängigkeit zu bewahren, während Rußland den kulturellen Bestrebungen der Bulgaren stets entgegengetreten hat. Die Zentralmächte haben die Türkei befreit, Konzeptionen in Mazedonien zu machen. Sämtliche Mittelmächte Bulgarien nicht zur Zeit Stambulows später unterläßt, so wäre Bulgarien längst ein Opfer Rußlands geworden.

London, 4. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Admiral Lowbridge, der die britische Artillerie bei Belgrad befehligte, in Skutari eingetroffen ist.

Mailand, 5. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Ueber Verr. Corriere della Sera erklärt, aus den griechischen Zeitungen gehe hervor, daß eine der Verhandlungsforderungen, nämlich die Eepolizei in den griechischen Gewässern, bereits tatsächlich seit einiger Zeit in Übung sei, ohne daß Griechenland Einspruch erhoben hätte. Corriere della Sera legt dies so aus, als könne Griechenland nicht umhin, zuzugeben, daß ein tatsächlicher Zustand ein Rechtszustand werde.

Krieg im Orient.

Die Engländer geben ihre Niederlage zu.
London, 5. Dezember. (W. T. V. Nicht amtlich.) Neuter. In einem amtlichen Communiqué über die Gefechte in Mesopotamien wird mitgeteilt: Wie bereits gemeldet wurde, hielt General Townshand das Schlachtfeld bei Ctesiphon besetzt und wies alle Gegenangriffe zurück, bis die Verbundenen und 1600 türkische Kriegsgefangene weggebracht waren. Hierauf trat er den Rückzug mit Rücksicht auf die erlittenen großen Verluste und auf die Ankunft türkischer Verstärkungen an. Die britischen Verluste betrugen 4567 Mann. In der Nacht zum 30. November lieferte General Townshand gegen eine viel stärkere Abteilung ein Nachhulfsgefecht. Dabei verloren vier etwa 150 Mann und zwei Flugboampfer, die infolge des feindlichen Feuers aufgegeben werden mußten, nachdem die Kanonen und Maschinen unbrauchbar gemacht worden waren. General Townshand machte in seinem Bericht die Mitteilung von der Entschlossenheit der Truppen und der guten Ordnung, in der sie den Rückzug ausführten. Nach den letzten Berichten befindet sich der General einige Meilen von Kut-el-Amara, wohin er seine Truppen zurückgezogen hat.

Deutscher Reichstag.

Zentrumsanträge zur Frage der Volksernährung.
Zur Hauptauschuss des Reichstags sind von Zentrum folgende Resolutionen zur Frage der Volksernährung gestellt worden:

1. Zum Schutze der Erzeuger und Verbraucher des Getreides Reichstagsler zu ersuchen, Anordnungen zu treffen:
 1. daß Höchstpreise möglichst für sämtliche Getreidearten, durch die Einzelstaaten oder durch die Gemeindeverbände, eingeführt werden, und zwar für den Erzeuger, für die Lieferungsverbände, für den Großhandel und für den Kleinhandel;
 2. daß die Vermittlungsgebühren sämtlicher für Erzeuger und Verbraucher geschlossenen Bezugs- und Vermittlungsvereinigungen des Reichs, der Einzelstaaten, der Gemeinden usw. herabgesetzt werden auf die niedrigst zu bestimmenden Selbstkosten und daß die etwaigen Ueberschüsse dieser Vereinigungen an die Reichskasse für die Kriegsinvalidenfürsorge abgeteilt werden.
- II. Zur Förderung der Erzeugung von Nahrungsmitteln den Herrn Reichstagsler zu ersuchen, Anordnungen zu treffen:
 1. daß die für die Volksernährung notwendigen Arbeitskräfte aus dem Bereiche in größerem Umfange wie bisher beurlaubt werden, insbesondere die Arbeitsverwendungs- und Garnifondienfähigkeits, wie die Gemeinderäte;
 2. daß die Einfuhr von Futtermitteln aus dem Auslande in umfassendem Maße gefördert werde unter Vereinfachung des Einfuhrzolls;
 3. daß die Erziehung und Verwendung neuer Futtermittelstoffe im Inlande möglichst gefördert werde;
 4. daß alle im Inlande erzeugten und aus dem Auslande eingeführten Futtermittel nach dem Höchstpreise an die Erzeuger gerecht verteilt und rasch abgeführt werden.
- III. Zu Gunsten der Verbraucher den Bundesrat zu ersuchen, Verordnungen zu erlassen, durch welche die Landeszentralstellen oder die von diesen zu bestimmenden Behörden verpflichtet werden a) einen Teil der den Kriegserzeugern zugehörigen bewilligten Ueberschüssen in Form von Beihilfen in Höhe von 10 bis 20 Prozent zu bewilligen, die unter den im freien Handel gezahlten Preisen bleiben; b) für alle Haushaltungen mit einem Jahresertrahen unter 2000 M. Karten ähnlich den Brotkarten auszugeben, die zum Bezuge von bestimmten Mengen und Arten von Fleisch, Fett oder Gemüsen bei der Gemeindeverwaltung oder bei von dieser zu bestimmenden Verkaufsstellen, und zwar zu ermäßigten Preisen, berechtigen;
2. für den Fall ungenügender Versorgung infolge mangelnder Zufuhr von Kartoffeln in die Verbrauchsgebiete, besonders in den westlichen Provinzen während der Winterperiode den Bedarf an Speisefarfstoffen bei den Landwirten der Verbrauchsgebiete zu beschlagnahmen, auch über die in der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 geordnete Bewirtschaftung von 20 Prozent hinaus unter Befassung des Bedarfs der Landwirte zur Selbstversorgung mit Speisefarfstoffen und Speisefarfstoffen, sowie mit der Maßnahme, daß entsprechende Mengen an Futtermitteln den Landwirten zur Verfügung gestellt werden unter angemessener Ermäßigung sämtlicher entstehender Ueberschüsse;
3. die Preise für die Erzeugnisse der Kartoffel (Kartoffeln, Kartoffel, Stärke, Stärke, Stärke und dergl.) der Art zu ermäßigen, daß sie keine verteilende Wirkung auf die Preise der Speisefarfstoffe und des Brodes ausüben oder zur Zurückbildung der vorhandenen Mengen von Speisefarfstoffen anzuregen;
4. der Verbrauch des unter 2. als Beilage zu den Speisen in den Gast- und Speisehäusern sämtlicher Einrichtungen zu verbieten;
5. gegenseitig einen befürchteten Mangel an Getreide weitgehendste Förderung für den Bedarf der Kranken und Kinder getroffen wird, etwa durch Errichtung von Sammelstellen für Getreide für diesen Zweck.

Ausland.

Beschneidung der Ministerkoffer.
Berlin, 6. Dez. Wie dem Berliner Tageblatt aus Kopenhagen gemeldet wird, berichtet ein Telegramm des National Tidende, die englische Regierung habe beschlossen, sämtliche Ministerkoffer um ein Drittel herab zu kürzen, um dem Volk in der Sparzeit ein gutes Beispiel zu geben. Wahrscheinlich würden auch die Mitglieder des Unterhauses angefordert werden, auf ein Drittel ihrer Tagelöhner zu verzichten.

Ein Besuch schwedischer Privatpersonen in Frankreich.
Stockholm, 6. Dez. (W. T. V. Nicht amtlich.) Svenska Telegramm-Bureau. Gegenüber Berichten über den Besuch einiger schwedischer Privatpersonen in Frankreich,

schwierig in die Höhe, als ein allgemeines Schreckensgefühl losbrach. „Es ist gar keine Ursache zur Angst, nicht ein einziger Mensch wird zu Schaden kommen. Ich denke, es ist besser, ich sage Ihnen die Wahrheit. Wir sind nicht weit von der Küste und vom Hafen. Die Boote sind bereit und ich werde jetzt dafür sorgen, daß Sie alle bequem und umverehrt an die Küste kommen, vorausgesetzt, daß Sie meinen Befehlen gehorchen. Ich möchte nun bitten, daß immer ein Dutzend Personen auf Deck kommen, immer nur ein Dutzend zu gleicher Zeit, mehr nicht. Herr Fürst Derresheim wird so freundlich sein, immer zwölf Mann abzuzählen und hinaufzubringen. Darf ich Euer Durchlaucht darum bitten?“
Derresheim nickte.
„Seht gut,“ sagte der Kapitän ruhig, „dann kann ich wieder auf meinen Posten an Deck gehen.“
Er streckte Derresheim einen Revolver zu und ging hinaus. Die Menge beobachtete den Fürsten mit gespanntem Blick. Atemlos verfolgte man sein Tun. Er zählte ruhig das erste Dutzend ab, neun Frauen und drei Männer.
„Ich bitte die Herren, sich der Damen anzunehmen,“ sagte er, „und ihnen in das Boot zu helfen.“ Das erste Dutzend war auf Deck befördert worden, die anderen standen und warteten ängstlich, sie konnten hören, wie der Steuermann den Matrosen Befehle gab.
Jetzt rief der Kapitän: „Das nächste Dutzend!“ und wieder wurden zwölf hinaufbefördert. So ging es weiter, bis nur noch zehn Personen übrig geblieben waren. Mit diesen zehn ging der Fürst, den Revolver immer noch in der Hand haltend, an Deck.

Der Nebel war immer noch sehr dicht, aber das ganze Schiff war mit elektrischem Licht hell erleuchtet und Derresheim sah mit bewunderndem Blick, in welcher musterhaften Ordnung sich alles abspielte. Die Boote waren alle abgefahren bis auf zwei, welche nur auf das Kommando des Kapitäns warteten, um abzusteuern. Kapitän und Offiziere standen auf Deck und sprachen mit größter Ruhe, als wenn nichts besonderes passiert wäre, und die Mannschaft kam allen Befehlen mit bereitwilligster Eifer nach. Das letzte Boot beherbergte außer den Passagieren auch die Mannschaft. So waren alle in Sicherheit.
„Nun, Durchlaucht?“ sagte der Kapitän, als das letzte Boot abfahren sollte. Nur noch ein einziger Platz war frei. Derresheim sah sich um, es waren außer ihm nur noch zwei Leute an Bord. Der Kapitän — sollte man es glauben? — Gemütl — Der junge Mensch sah sehr bleich aus. Seine Rippen waren geöffnet, als wenn er nach Atem ränge.
„Nun, meine Herren,“ sagte der Kapitän, „einer von Ihnen muß hinein, entschließen Sie sich schnell.“ Derresheim ging rasch auf Gemütl zu und legte die Hand auf seine Schulter. „Schnell, schnell!“ rief er. In Gemütl's Gesicht zuckte es.
„Soll ich wirklich?“ erwiderte Derresheim. „Ich bleibe bei dem Kapitän.“
„Das vermisste Schiff wird noch vor Tagesanbruch in Etüde gehen,“ sagte Gemütl. „Hier bleiben, heißt dem Tode überantworten.“
Er schen wieder stark getrunken zu haben. Seine Augen waren gläsern und der Schweiß stand ihm in großen Tropfen auf der Stirn. Er war aber ziem-

lich nüchtern und war sich der Situation vollkommen bewußt.
„Um so mehr Grund, daß Sie sich in Sicherheit bringen,“ sagte Derresheim leise.
Gemütl nickte und Derresheim, welcher wußte, daß jeder Augenblick Gefahr bringen konnte, packte ihn beim Arm und zog ihn hinab auf die Leiter.
„Mein Gott,“ murmelte Gemütl erschüttert, als er sich auf seinen Sitz gleiten ließ. Er barg das Gesicht in beide Hände und weinte wie ein Kind. Das Boot ging ab und die Massen riefen noch einen letzten Gruß zu den beiden zurückgebliebenen Geliebten hinauf.
Dann wandten sich die beiden einander zu und saßen sich an. Der Kapitän streckte seine Hand aus. „Welch tapferer Mann sind Sie, mein Fürst,“ sagte er und zum ersten Male ätzte seine Stimme ein wenig. Derresheim lächelte, als er ihm die Hand gab.
„Man kann noch auf eine schmerzlichere Weise erdigen,“ sagte er, „als wir beide hier. Wir haben wohl nicht mehr viel Aussicht auf Rettung?“
Der Kapitän schüttelte den Kopf.
„Nicht viel, Durchlaucht,“ erwiderte er. „Das Schiff hat unten ein Leck. Hören Sie nicht das Wasser hereinfließen? Es ist ein Jammer,“ sagte er nach einem Augenblick hinzu. „Es war ein solches schönes Schiff und ich war so stolz darauf.“
Seine Stimme brach plötzlich ab und er ging ein paar Schritte abwärts, damit der Fürst nicht seine Bewegung merken sollte.
(Fortsetzung folgt.)

die die Vorstellung hervorzuziehen zu haben scheinen, daß die Reichsregierung...

Neuer Streit. Ein neuer Streit ist zwischen den Besessenen und den Bergleuten des Kohlenreviers in Südwald entstanden...

Chronik.

Aus Baden. (Karlsruhe, 5. Dezember. Das Hochwasser, das die Flüsse unseres Landes führten, ist bereits fast überall zum Stillstand gekommen...

Versteigerung von zirka 35 Pferden in Sinsheim. Am Donnerstag, den 9. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer in Sinsheim...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Gefr. Wundtler Heinrich Grimm, Ritter des Eisernen Kreuzes...

Ritter des Eisernen Kreuzes. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Gewerbetreibender Kullmann von Eppingen, Vizepräsident...

Lokales. Karlsruhe, 6. Dezember 1915. X Großk. Hoftheater. In dem einaktigen Schwanke 'Das Schwert des Damokles'...

Unfälle. Am 4. d. M. früh halb 1 Uhr, ist ein in der Schillerstraße wohnhafter Wäcker auf dem Gehweg dieser Straße ausgeglitten...

Offenburg, 5. Dez. Die hiesigen Brauereien haben bei dem Kleinverkauf von Flaschen...

Emmendingen, 6. Dezember. Die an der Seil- und Pflegenfabrik tätige Wäckerin Babette Stahl...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Die Züge von und nach Donaueschingen und Rengkirch...

Ueberlingen, 5. Dezember. Von schwerem Leid wurde die Familie Johann Deutscher III heimgesucht...

Waldshut, 4. Dez. (Vereiner Waldshut) Am letzten Dienstag, den 30. November, fand hier im 'Wald' die Versammlung der Herren statt...

Aus Baden, 6. Dez. Aus fast allen Teilen des Landes liegen Hochwasser-meldungen vor. Rhein und Neckar sind sehr beträchtlich gestiegen...

Versteigerung von zirka 35 Pferden in Sinsheim. Am Donnerstag, den 9. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Gefr. Wundtler Heinrich Grimm, Ritter des Eisernen Kreuzes...

Ritter des Eisernen Kreuzes. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Gewerbetreibender Kullmann von Eppingen, Vizepräsident...

Lokales. Karlsruhe, 6. Dezember 1915. X Großk. Hoftheater. In dem einaktigen Schwanke 'Das Schwert des Damokles'...

Unfälle. Am 4. d. M. früh halb 1 Uhr, ist ein in der Schillerstraße wohnhafter Wäcker auf dem Gehweg dieser Straße ausgeglitten...

Offenburg, 5. Dez. Die hiesigen Brauereien haben bei dem Kleinverkauf von Flaschen...

Emmendingen, 6. Dezember. Die an der Seil- und Pflegenfabrik tätige Wäckerin Babette Stahl...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Lufschiff über zusammenstürzen sehe, würden die gewissenlosen Vertreter der Straße und Bäche zur Verantwortung gezogen werden.

Vom Balkan. Die Antwort des Bierverbandes an Griechenland. Köln, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Bg. meldet aus Athen vom 4. Dezember...

Köln, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Bg. meldet aus Athen vom 4. Dezember, daß die gestern überreichte Note der Verbandsmächte...

Köln, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Bg. meldet aus Athen vom 5. Dezember: Die Meldung einiger Blätter, Griechenland habe von Deutschland eine Bürgschaft dafür verlangt...

Athen, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Reiter. Aus französischer Quelle wird berichtet, daß die ganze Frontlinie von der Gerna bis Kribolac regelmäßig verstärkt wird...

Türkischer Kriegesbericht. Konstantinopel, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 5. Dezember: An der Front ammalte sich der geschlagene Feind bei Kut-el-Amara...

Am 4. d. M. früh halb 1 Uhr, ist ein in der Schillerstraße wohnhafter Wäcker auf dem Gehweg dieser Straße ausgeglitten...

Offenburg, 5. Dez. Die hiesigen Brauereien haben bei dem Kleinverkauf von Flaschen...

Emmendingen, 6. Dezember. Die an der Seil- und Pflegenfabrik tätige Wäckerin Babette Stahl...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Verkehrshinderung durch Hochwasser. Stuttgart, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Eisenbahnlinie zwischen Essau und Aigels-hofen ist infolge Hochwassers unterbrochen...

Handelsteil

Karlsruhe, 5. Dez. In der letzten Novemberrunde sind die Getreidepreise in Baden gegen die Vormonats nicht in die Höhe gegangen...

Mannheim, 4. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Aufsichtsrat der hiesigen Schuler-Gesellschaft für elektrische Industrie in Mannheim schlägt wieder 5 Prozent Dividende vor...

Köln, 3. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) In der heute hier tagenden Versammlung der Vertreter der Werke der Drahtkonvention wurde eine sehr gute Beschäftigung der Werke festgestellt...

Breisgau und Schlachtereien. Durlach, 4. Dez. (Schweinemarkt.) Der Markt war befreit mit 94 Läuferfleisch, 169 Ferkelweinen...

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Geschäftszugänge. 4. Dez.: Friedrich Kollmann von hier, Gewerbetreibender in Offenburg...

Todesfälle. 2. Dez.: Wilhelmine Effig, Hauswirtschafterin, ledig, alt 96 Jahre; Anna Hester, alt 39 Jahre...

Geburten. 27. Nov.: Karl Otto Selmut, Vater Heinrich Engel, Glasteiler. 1. Dez.: Edgar Egon, Vater Gustav Biegler, Kaufmann...

Auswärtige Gestorbene. (Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Oberharmersbach: Simon Freig, Leinwandweber...

Höchste Temperatur am 5. Dez. 16,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,2. Niederschlagsmenge des 6. Dez. 7,2 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. Dezember früh: Schutterinsel 25, gefallen 15. Rehl 30, gefallen 25. Magau 58, gefallen 18. Mannheim 58, gestiegen 45.

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Würgburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem Leben im Alter von 82 Jahren der Professor der Geographie...

Advertisement for 'Schweizer Pflaster' (Swiss Plaster) featuring a cross logo and text: 'Apotheker Rich. Brandts Schweizerpflaster als Schutzmarke eingetrag. Vor Nachahm. wird gewarnt.' Includes numbers 18 and 77.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Vorteilhafte Angebote und Gelegenheitskäufe in allen Artikeln trotz der Teuerung aller Rohmaterialien.

Kleiderstoffe in allen Preislagen
Blusenstoffe in Wolle und Seide
Astrachan, Krimmer, Samte
Herrenstoffe.

Besonders preiswerte
Kleider- und Blusen-
Abschnitte.

Krawattenstoffe
Schnittmuster gratis.

Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche
Blusen, Unterröcke, Schürzen
Herrenwäsche, Trikotagen, Taschentücher
Kinder-Wäsche.

Aussteuer-Artikel, Bettstellen, Gardinen, Linoleum, Teppiche, Bettvorlagen und Felle.

Karlsruhe W. BOLÄNDER Kaiserstr. 121.

An Sonntagen ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

Eine in allen Zweigen der Haus-
haltung und in der Krankenpflege
gut erfahrene Person

Sucht Stelle

bei einem kath. Geistlichen oder
bei einem Herrn. 999
Angebote unter Nr. 850 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

1. Hypothek 5500 Mk.

mit Nachlass zu verkaufen.
Pünktliche Einzahlung.
Angebote unter Nr. 951 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Harmoniums

bes. v. jedermann ohne Noten-
kenntnis sofort 4 stimm.
spielbare.

Aloys Maier, Fulda,
Papstl. Hoflieferant.
III. Kat. gratis. 353

Weihnachtsgeheim! Gerbers Veriton

neueste Auflage in 9 starken Bänden.
ist billig zu verkaufen. 946
Zu erfragen unter II. Sch. II
bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fünf Bitten der Buchhändler an ihre Kunden.

1. Die Post- und Bahnverbindungen sind nicht so regelmäßig wie im Frieden; auch können die Verlagsbuchhandlungen wegen Personalmangels vielfach nicht sofort ausliefern. Gebunden Sie sich deshalb, bitte, wenn Bestelletes nicht ganz pünktlich eintrifft.
2. Unsere Gehilfen stehen fast sämtlich im Felde. Berücksichtigen Sie, daß das Erfah-Personal, trotz guten Willens, nicht allen literarischen Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Wenn möglich, vermeiden Sie es, Ihre Einkäufe in der Mittagszeit vorzunehmen.
3. Sehr viele unserer Ausdräger und Laufburschen sind jetzt in der Kriegsindustrie beschäftigt, soweit sie nicht Heeresdienst leisten. Nehmen Sie die gekauften Bücher deshalb selbst mit und verlangen Sie die Zustellung möglichst nur in Ausnahmefällen. Ueben sie auch Nachsicht, wenn Ihre Zeitschriften nicht so pünktlich zugestellt werden wie im Frieden.
4. Wer braucht heute sein veranlagtes Geld nicht, um seinen Verpflichtungen gerecht zu werden? Bezahlen Sie deshalb Ihren Büchereinkauf bar, oder begleichen Sie Ihre Rechnung möglichst bald nach Empfang.
5. Unsere Männer, Söhne und Brüder draußen in den Schlengraben und Lazaretten verlangen nichts sehnlicher, als gute Bücher zur Entspannung der gereizten Nerven. Fügen Sie jeder Liebesgabe ein Buch bei und sei es ein Bändchen in niedriger Preislage.

Verein Karlsruher Buchhändler. 964

In jede Feldpost Lesehoff!!

Unsere Soldaten ver-
langen dringend darnach
Wir empfehlen hierzu
als sehr geeignet:

**Michael, Wer wie
Gott! Ein Gedenk-
büchlein 1915.**
120 Seiten, 50 Pf. geb.
80 Pf. gebunden.

Die 14 hl. Nothelfer
Ihre Verehrung
: und Anrufung:
2. Aufl. 64 Seit. 20 Pf

**Der Völkler Bestim-
mung und Schicksal**

Ein erhabenes
: Kulturziel :
Feldpostbrief v. K. No. 8.
24 Seiten, gr. 8". 10 Pf
16.-17. Tausend.

Alle 3 Schriftchen werden
im Felde mit dem größten
Interesse gelesen werden
und daher sicherlich hoch-
willkommen sein.

Versendung je
als Feldpostbrief
ohne Porto möglich.
Gest. Bestellungen er-
bittet sich
Sortiments-Abteilung
des
„Bad. Beobachters“
Karlsruhe.

Eine vornehme Tages-Zeitung

eines der ältesten deutschen Blätter überhaupt und das
größte Zentrumsorgan Süddeutschlands ist die Augsburger
Postzeitung. Sie steht in Bezug auf ihren grossen Stab
erstklassiger Mitarbeiter in Politik, Kunst und Wissenschaft,
ihre ausgedehnten Verbindungen mit amtlichen Instanzen
und Vertretern der gesamten Geisteswelt in der ersten
Reihe der führenden Organe. Ihre „Literarische
Beilage“ referiert über alle bedeutenderen Erscheinungen
des deutschen Büchermarktes. Die Unterhaltungs-Beilage
„Luegnland“ bringt spannende Romane und Feuilletons
aus bewährten Federn.

Preis pro Quartal Mk. 4.20. Probeflieferung auf Verlangen 4 Wochen
* * gratis. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. * *

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
eine Wohnung zu vermieten
hat u. oder zu mieten sucht,
injiziert mit Erfolg in dem
Bad. Beobachter
Karlsruhe.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstrasse 100. Fernsprecher 629
Wie suchen zum sofortigen Eintritt:
Schmiede, Blechner und Installateure, Eisendreher, Bau-
und Möbelschreiner, Glaser-Rahmen und Blank, Zimmer-
leute, Feizer- u. Maschinisten, Baggermeister u. Lokomotiv-
führer, Steinhauer für schwedischen Granit, Bäcker, Metzger,
Schuhmacher, Friseur, Buchbinder für Druckereien, Maschinen-
zeichner für Stadt. Betrieb, Buchdrucker und Schriftsetzer,
Bautagelöhner. 969

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats vom
4. November d. J. werden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres
folgende Höchstpreise für Schweinefleisch festgesetzt, die bei Abgabe
an den Verbraucher nicht überschritten werden dürfen:

1. für frisches Fleisch:
wie gewaschen mit Schwarte u. Bellage das Pfund M. 1.46
zugerichtet für sämtliche Stücke . . . das Pfund M. 1.50

2. für zubereitetes Fleisch:
Wiener- und Schinkenwurst . . . das Pfund M. 2.-
Frankfurter Leberwurst . . . M. 1.80
Fleischtopf . . . M. 1.50
Schwarzenmaggen, weiß . . . M. 1.-
rot . . . M. 1.-
Frankfurterwurst . . . M. 1.20
Fleischwurst, abgebunden . . . M. 1.20
Leber- und Griebenwurst, abgebunden . . . M. 0.80
Wienerwürste . . . das Stück M. 0.10
Bratwürste . . . das Pfund M. 1.80
Zürkfleisch und Speck . . . M. 2.-
Satzfleisch und Hippchen . . . M. 1.60
Schmalz, ausgelassen . . . M. 2.30
Schinken, roh ab. gekocht, im ganzen . . . M. 2.20
im Querschnitt . . . M. 3.-

Karlsruhe, den 3. Dezember 1915. 968
Der Stadtrat.

Handschuhe
Krawatten
Schirme
anerkannt vorzüg-
liche Qualitäten
empfehlen 966

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.

**Tafel- und
Lager-Aepfel**
von den billigsten bis zu den feinsten
Sorten fortwährend zu haben 686

Rochäpfel 10 Pfund 1.10 M.
2 Erbprinzenstr. 2
Karlsruhe. 697

Neu erschienen!
Für die christl. Müttervereine!
Lied zu Ehren der hl. Monika!
(Nach der Melodie: „Maria zu lieben“.)
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.
(Format: Bruderschaftsbuch der Müttervereine.)
Preise: 1 Stück 2 Pfg., 50 Stück 75 Pfg., 100 Stück 1.-,
500 Stück 4.-, 1000 Stück 6.- Mk.
Gest. Bestellungen werden umgehend ausgeführt.
Verlag der Aht.-Gef. „Badenia“ Karlsruhe.

Unser Kriegs atlas
enthält als Nr. 7 eine Karte vom neuen
Balkan-Kriegsschauplatz
sowie
Karten von allen übrigen Fronten.
Preis M. 1.50 (Nach auswärts 20 J. Porto.)
Zu beziehen durch die
Sortimentsabteilung des „Bad. Beobachter“
(Badenia — Druckerei) Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

Inserate besonders auch für Weihnachten Badischen Beobachter erzielen in dem

welcher täglich an über **500** Postorte versendet wird

einen anerkannt vorzüglichlichen Erfolg!